



BUDDHISTISCHES ZENTRUM FÜR STUDIUM & MEDITATION

PANCHEN LOSANG CHOGYEN

Ethische Richtlinien Panchen Losang Chogyen Gelug-Zentrum / FPMT¹

Stand: März 2020

Panchen Losang Chogyen Gelug-Zentrum Wien (PLC) ist ein tibetisch-buddhistisches Zentrum. Es wurde zur Förderung der buddhistischen Werte von Weisheit und Mitgefühl für alle Lebewesen gegründet und steht in der buddhistischen Tradition des 14. Dalai Lama, wie sie von Lama Tzong Khapa im 14. Jahrhundert in Tibet gelehrt wurde. Das PLC ist Mitglied der weltweiten Gesellschaft zur Erhaltung der Mahayana-Tradition (FPMT), welche 1975 vom tibetischen Lama Thubten Yeshe (1935-1984)² und von Lama Thubten Zopa Rinpoche (geboren 1946) gegründet wurde. Lama Thubten Zopa Rinpoche ist der spirituelle Leiter von FPMT. Das Zentrum ist auch Mitglied der Österreichischen Buddhistischen Religionsgesellschaft (ÖBR).

Das PLC folgt den Ethischen Richtlinien von FPMT. **Zweck** der Ethischen Richtlinien ist, ein unterstützendes, sicheres und achtsames Umfeld für die buddhistische Praxis zu schaffen. Ein Umfeld, das allen Wesen hilft, ihr volles Potenzial an unermesslicher Weisheit und grenzenlosem Mitgefühl zu entwickeln. Teil davon ist dafür zu sorgen, Verhalten, welches für Mitglieder sowie für die Gemeinschaft schädlich sein könnte, zu verhindern.

Um im Zentrum ein gutes Dharma-Umfeld zu schaffen, laden wir Sie ein, mit uns gemeinsam an der Entwicklung von Mitgefühl und Liebe zu arbeiten und damit eine harmonische Umwelt zu gestalten.

Die Ethischen Richtlinien gelten für alle Aktivitäten und Interaktionen, die im Zusammenhang mit regionalen, nationalen und internationalen Aktivitäten, Aufgaben und Verantwortlichkeiten des PLC stehen.

Die **fünf buddhistischen Regeln**³ bilden die **Grundlage** der Ethischen Richtlinie. Sie sind immer einzuhalten und gelten für alle (Teilnehmer*innen, Helfer*innen und Mitglieder), die in die Programme des PLC involviert sind.

¹ Foundation for the Preservation of the Mahayana Tradition (FPMT)

² Die Reinkarnation von Lama Thubten Yeshe ist aktuell Tenzin Ösel Hita

³ Nicht töten, nicht stehlen, nicht lügen, kein sexuelles Fehlverhalten und kein Alkohol, Drogen oder Tabak (nichts Berauschendes)

Zusätzlich sind folgende Aspekte zu befolgen:

1. Keine Diskriminierung / Ungleichbehandlung

Ein grundlegendes Prinzip der Dharma-Praxis ist, andere mit Respekt zu behandeln, unabhängig von ethnischer Herkunft, Geschlecht, sexueller Orientierung, Familienstand, Alter oder Behinderung. Das PLC verpflichtet sich, dieses Prinzip im Rahmen seiner Programme, Dienstleistungen, Aktivitäten, Gremien und Netzwerkaktivitäten zu leben.

2. Keine Bedrohung / Belästigung / Bedrängung

Jedes Mitglied trägt mit seinem respektvollen Verhalten dazu bei, dass die Würde jedes Individuums gewahrt bleibt. Jegliche Form der Bedrohung, Belästigung, Bedrängung und Gewalt ist zu unterlassen. Jeder Teilnehmer*in an PLC-Veranstaltungen hat das Recht auf Schutz vor solchem Geschehen. Das PLC verpflichtet sich, eine sichere Atmosphäre zu gewährleisten.

3. Achtsames Sprechen

Eine Sprache, die andere verletzen könnte ist zu vermeiden. Ebenso ein Lästern, Herabwürdigen oder Beleidigen (Rufschädigung) von Lehrer*innen, Mitgliedern, Student*innen und Verantwortlichen des PLC. FPMT empfiehlt: Bei Verletzungen oder Ärgerlichkeiten sollte mit einer Reaktion gewartet werden, um sich zuerst die Folgen und Zweckmäßigkeit der beabsichtigten Worte zu überlegen. Klärungsgespräche haben mit der betreffenden Person bzw. Personengruppe zu erfolgen. Klärungsgespräche sollten in einer geschützten Atmosphäre außerhalb der öffentlichen Zonen des Zentrums stattfinden, um Irritationen bei Mitgliedern und Besuchern zu vermeiden.

4. Vermeidung unangemessener Beziehungen

Sexuelle Beziehungen zwischen Autoritätspersonen, insbesondere Lehrenden und Student*innen sind u.a. wegen dem Ungleichgewicht der Machtverhältnisse zu unterlassen. Sexuelle Avancen gegenüber Ordinierten, Lehrenden oder Teilnehmer*innen sind während der Veranstaltungen und Retreats zu unterlassen. Gegenüber Ordinierten gilt dies generell. Bestehende Beziehungen zwischen Teilnehmer*innen sind zu respektieren.

5. Schweigepflicht / Vertraulichkeit / Soziale Medien

Persönliche Inhalte, die im Rahmen von Gesprächen oder Veranstaltungen offenbart werden, unterliegen der Schweigepflicht und dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Das Fotografieren, Filmen oder das Aufnehmen von Vorträgen ist prinzipiell untersagt. Ausnahmen davon sind nach Absprache mit dem Direktor*in oder dem/der Spirituellen Koordinator*in des PLC und den betreffenden Lehrenden sowie den Kursteilnehmern möglich. Das Hochladen von Fotos in sozialen Medien ist ebenfalls nur in Absprache (und mit ausdrücklicher Zustimmung) mit dem/der Direktor*in oder dem/der Spirituellen Koordinator*in des PLC, dem betreffenden Lehrenden oder Vortragenden und den betroffenen Kursteilnehmer*innen erlaubt. Prinzipiell obliegt jegliche Form der Öffentlichkeitsarbeit dem Verein PLC.

6. Hinweisgeber-Schutz (Whistleblower-Schutz)

Wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen den Verdacht hegen, dass innerhalb des PLC illegale Tätigkeiten vorliegen oder gegen die Ethischen Richtlinien verstoßen wird, dann können diesbezügliche Bedenken oder Beschwerden ausnahmslos schriftlich eingebracht werden. Das PLC stellt ein Beschwerdemanagement zur Verfügung und sorgt dafür, dass die Person oder die Gruppe von Personen vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt bleiben. Für nähere Informationen siehe "Informationen zum Beschwerdemanagement".

7. Finanzen

Alle Mitglieder verpflichten sich zur regelmäßigen Zahlung ihrer Mitgliedsbeiträge. Das PLC verpflichtet sich, alle Einnahmen und Ausgaben gemäss der rechtlichen Vorgaben zu handhaben. Über die rechtlichen Vorschriften hinaus bestehen für Dharma-Zentren strengere Regelungen, die vom PLC eingehalten werden. Spenden für spezifische Dharma-Projekte sollen ausschließlich für den vorgesehenen Zweck verwendet werden. Kann ein Dharma-Projekt unvorhersehbar nicht durchgeführt werden, so ist in Abstimmung mit den Spender*innen zu entscheiden, ob die Spende für ein ähnliches Projekt verwendet werden kann. Andernfalls ist den Spender*innen der Betrag abzüglich angefallener Spesen zurückzuerstatten. Einkommen aus dem Verkauf von Dharma-Artikeln wird für Dharma-Zwecke und nicht für allgemeine Ausgaben eingesetzt.

8. Einhaltung der Gompa-Regeln

- Bitte betreten Sie die Gompa immer ohne Schuhe (auch keine Hausschuhe) und entsprechender Kleidung.
- Dharma Bücher enthalten die Lehre des Buddha. Sie sollten daher mit Respekt behandelt werden. Bitte legen Sie Dharma Bücher und Texte stets auf ein kleines Tischchen, ein Kissen, ihre Tasche oder zumindest ein Tuch. Bitte vermeiden Sie, Dharma-Texte auf den Boden zu legen und über die Texte zu steigen.
- Dasselbe gilt für Abbildungen erleuchteter Wesen, von Statuen und Ritualgegenständen.
- Bitte achten Sie darauf, dass ihre Fußsohlen nicht auf Statuen, Thangkas oder Lehrer*innen gerichtet sind. In vielen Kulturen wird es als respektlos angesehen, so zu sitzen, dass man jemanden die Füße entgegenstreckt.
- Bitte stehen Sie auf, wenn ein/e Lehrer*in die Gompa betritt oder verlässt.
- Bitte nehmen Sie keine Nahrungsmittel in die Gompa mit.
- Bitte führen Sie keine Massagen in der Gompa durch.
- Falls Verdacht auf folgende Beeinträchtigungen besteht, kann ein Ausschluss von der Teilnahme durch den/die jeweilige/n Lehrer*in oder Leiter*in einer Veranstaltung erfolgen:
 - Schwere psychische Erkrankung,
 - Drogen- und/oder Alkoholeinfluss und anderen berauschenden Mitteln sowie bei einer

- Selbst- oder Fremdgefährdung.
- Die Methoden des (tantrischen) Buddhismus sind kein Ersatz für eine Psychotherapie oder eine fachärztliche Betreuung. Das Panchen Losang Chogyen Gelug-Zentrum Wien übernimmt keine Haftung für physische und psychische Störungen, die durch die Teilnahme oder nach einer Veranstaltung zum Vorschein kommen könnten.

Zusätzliche Ethische Richtlinien für FPMT Dharma Lehrende, Lehrgangleiter*innen, Tutor*innen und Übersetzer*innen

Wegen der Besonderheit einer Student*in – Lehrer*in-Beziehung sind für Dharma-Lehrende, Tutor*innen, Übersetzer*innen und Lehrgangleiter*innen folgende zusätzliche Regeln zu beachten:

- Verschwiegenheit:
Jegliche Kommunikation zwischen Dharma-Lehrenden und Student*innen ist mit Vertraulichkeit zu behandeln. Lehrende sollten keine Information von Student*innen preisgeben, die sie im Gespräch erfahren haben, außer sie haben das Einverständnis des/der Student*in dazu.
Diese Vorgabe ist ein weiterer Aspekt der achtsamen Rede, die bereits weiter oben im Text erwähnt wurde. Gleiches gilt für Lehrgangleiter*innen, Tutor*innen und Übersetzer.
- Qualifikation:
Dharma-Lehrende sollen ehrlich und sorgfältig in der Darstellung ihrer Qualifikationen sein und Fehldarstellungen vermeiden.
- Unangemessene Beziehungen:
Dharma-Lehrende haben sexuelle Beziehungen oder die Kommunikation einer diesbezüglichen Intention gegenüber Studierenden oder freiwilligen Helfer*innen während einer Veranstaltung, eines Vortrages oder Retreats zu vermeiden. Dies dient dem Schutz vor Missbrauch einer Student*in-Lehrer*in-Beziehung und gewährleistet hohe Standards von Dharma-Lehrenden in unserer Tradition.

Wenn die Ethischen Richtlinien verletzt werden

Zur Politik des PLC gehört es, alle vorgebrachten Beschwerden bezüglich ethischen Fehlverhaltens sorgfältig und prompt zu untersuchen und in dem Maße, wie es sinnvoll und angebracht erscheint, zu behandeln. Das PLC verpflichtet sich diesbezüglich zur Einhaltung einer sorgfältigen Untersuchung.

Aktualisierung der Ethischen Richtlinien PLC

Von Zeit zu Zeit werden die Ethischen Richtlinien (Ethical Policy) durch das FPMT Inc. modifiziert und den regionalen Zentren zur Verfügung gestellt. Das PLC verpflichtet sich, die eigenen Ethischen Richtlinien gemäß den FPMT-Vorgaben anzupassen. Jede Aktualisierung ersetzt entweder ganz oder teilweise die ursprünglichen Ethischen Richtlinien. Die jeweils aktuelle Fassung wird den Mitgliedern per E-Mail-Aussendung zugänglich gemacht und auf der Website des PLC veröffentlicht.